



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint wochentlich. Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag inbegriffen, weitere Stücke zum eigenen Gebrauch frei. Geschäftsstelle oder Postüberweisung innerhalb Deutschlands 100 M. für Oktober. Für Nichtmitglieder jedes Stück 900 M. für Oktober. Im Postbezug 1250 M. vierteljährlich. Für Kreuzbandbezug sind die Postkosten, Nichtmitglieder haben außerdem noch 50 M. für Oktober Versandgebühren, zu erstatten. Einzel-Nr. 10 M. Umfang einer Seite 360 Zeilen, 24 Spalten. Mitgliedspreis: Die Zeile 6 M., 1/2, S. 1875 M., 1/4, S. 1000 M., 1/8, S. 500 M.

Nichtmitgliedspreis: Die Zeile 18 M., 1/2, S. 5625 M., 1/4, S. 3000 M., 1/8, S. 1500 M. Stellensuche 5 M. die Zeile. Chiffregebühr 4 M. Bestellzettel für Mitgl. und Nichtmitgl. die Zeile 8 M. Wochen-Anzeigen: Dieselben Preise wie im Börsenblatt für Mitgl. und Nichtmitgl. — Auf alle Preise 300 % Zuschlag. — Anzeigen von Nichtmitgl. nur gegen Vorauszahlung. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort Leipzig. — Rationierung des Börsenblatttraumes, sowie Preissteiger., auch ohne befond. Mitteilung im Einzelfall jederp. vorbehalten.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 241 (R. 162).

Leipzig, Sonnabend den 14. Oktober 1922.

89. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Allgemeiner Deutscher Buchhandlungsgehilfen-Verband, Leipzig.

Im vergangenen Monat September wurden ausgezahlt:
3 229.20 M. Krankengelder,
900.— M. Begräbnisgelder,
12 680.61 M. Wittven- und Waisengelder,
4 893.52 M. Invalidengelder,
300.— M. außerordentliche Krankenunterstützung.

Leipzig, den 10. Oktober 1922.

Der Vorstand.

Kreis Norden in Flensburg.

2. bis 4. September 1922.

Die Flensburger Tage standen im Schatten von Königsberg. Von den Buchhändler-Spitzenorganisationen und den auswärtigen Vereinen war infolge der Nähe des großen Verbandstages nur die Gilde durch unser Mitglied Herrn Bangert vertreten. Der Besuch der Mitglieder war aber sehr erfreulich. Am Begrüßungsabend, dem eine lange Vorstandssitzung voranging, füllten die Flensburger und ihre Gäste den großen Saal des Flensburger Hofes, den fröhliches Leben durchwogte. Reden und Lieder wechselten mit Sangesvorträgen unseres lieben August Westphalen, den jeder gern hört und den man nicht oft genug hören kann, und musikalischen Darbietungen des Kollegen Johannes Hadersleben, dessen Humor uns erfreute. In der Versammlung am Sonntag waren 62 Mitglieder zugegen. Die Mittagstafel war außerdem durch eine größere Anzahl liebenswürdiger Damen anmutig belebt. Auch die Beteiligung am Montag am Spaziergang an der Flensburger Förde und zur allzu nahen dänischen Grenze war eine besonders große. In allen Reden und Liedern zitterte die Erregung über das bedrohte Deutschland in der Nordmark und weckte und stärkte bei allen Teilnehmern das nationale Bewußtsein. So dürfen sich die lieben Flensburger Kollegen, allen voran die Herren Soltau und Hollesen, die die Vorbereitungen aufs beste getroffen hatten und um den guten Verlauf der Tage stetig bemüht waren, wohl belohnt fühlen. Unser Dank gilt am innigsten der wahrhaft familiären und herzlichen Art, mit der wir von draußen Bekommenen begrüßt wurden und umgeben waren. Wer die am Bahnsteig aufgereichte lange Kette der Kollegen mit ihren Frauen und Kindern sah, die uns Vorbeifahrenden Abschied winkten, der riß sich nur mit schmerzlichen Gefühlen von Flensburg und den dortigen Kollegen los.

Die Verhandlungen am Sonntag hatten das folgende Ergebnis: Der Jahresbericht des Vorsitzenden wurde nach Besprechung einiger Einzelheiten genehmigt, ebenso die Rechnungslegung des Schatzmeisters und sein Bericht über die Unterstützungs-kasse des Kreises Norden. Der Jahresbeitrag für das neue Vereinsjahr wurde auf 500.— M., das Eintrittsgeld auf 200.— M. festgesetzt. Die Fahrtkosten 3. Klasse zur nächsten Kreisvereinsversammlung sollen wiederum von der Vereinskasse übernommen werden. Nach einem Bericht des 1. Schriftführers über bevorstehende Änderungen im Kreise Norden: 1. die Ab-

rundung des Vereinsgebietes durch den Zutritt von Ostfriesland, 2. den Wegfall der Organeigenschaft des Hamburg-Alt-naer Buchhändler-Vereins im Börsenverein wurde die Wahl des Vorstandes vorgenommen. Da Herr Otto Meißner eine Wiederwahl ablehnte, so wurde Herr Friedrichsen an seiner Stelle zum 2. Vorsitzenden gewählt. Die übrigen Herren blieben in ihren Ämtern. Es folgte noch eine Besprechung über den Sortimenterteuerungszuschlag. Das System »Grundzahl x Schlüsselzahl« wurde empfohlen, eine Erhöhung des 20prozentigen Teuerungszuschlags abgelehnt, dagegen eine Erhöhung der Verkaufspreise der Lagerbestände, soweit die Verlegerladepreise unbekannt oder seit Mitte August nicht verändert waren, für dringend notwendig erachtet. Nachdem noch die Bestimmung des Orts für die nächste Kreisvereinsversammlung, um den sich Lübeck, Oldesloe und Stade bewarben, dem Vorstand überlassen war, konnte die befriedigend verlaufene Versammlung geschlossen werden.

J. A.: Alfred Jansen.

Feier des 50 jährigen Bestehens des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgehilfen-Verbandes

zu Leipzig am 7. und 8. Oktober 1922.

Eine würdige Festversammlung hatte sich am Sonnabend, dem 7. Oktober, nachmittags 3 Uhr im großen Festsaal des Buchhändlerhauses zum Festakt eingefunden. Vertreter staatlicher und städtischer Behörden, buchhändlerischer Organisationen und befreundeter Verbände, die Ortsgruppen- und Kreisvertreuer des Verbandes aus dem Reich und zahlreiche Mitglieder aus der Ortsgruppe Leipzig waren der an sie ergangenen Einladung gefolgt.

Der 1. Vorsitzende Herr Prokurist Richard Hinzsche begrüßte in herzlichen Worten die Erschienenen und gab seiner Freude über die rege Anteilnahme Ausdruck, worin er einen Beweis der Wertschätzung erblickte, die sich der Verband als Ergebnis seiner 50jährigen Tätigkeit erworben hat. In einem kurzen Abriss beleuchtete er die 50 Jahre Werden und Wachsens des Verbandes bis zur Jetztzeit, vom ursprünglichen Unterstützungs- und Wohltätigkeitsverein bis zum heutigen Verband mit gewerkschaftlichem Aufbau. Er zählte aber auch heute noch die Wohltätigkeit zu seinen Idealen, was die reich ausgefallene Spende für die Rentenempfänger aus der Invaliden- und der Wittvenkasse des Verbandes, die »Jubiläumsspende«, beweise.

Gehrt wurden durch Herrn Hinzsche besonders die noch lebenden 17 Mitgründer des Verbandes durch Überreichung von Ehrenurkunden, während Herr Pfarrer Mühlhausen der 77 im Weltkrieg gefallenen Mitglieder gedachte. Unvergänglich sind die seiner Rede entnommenen Worte: »Was bedeuten diese 77 gegenüber den Millionen der Gefallenen, und doch was senkte man für eine Fülle von Liebe, Treue, Hoffnung ins Grab. Wenn erst einmal die Begeisterung, die diese Menschen besetzt hat, wieder einkehrt in die Herzen aller Deutschen, so wird es wieder aufwärts gehen mit unserem deutschen Volke. Lassen wir den